

(Dortmund Viehdiebe). Am Donner-
tag, den 15. d. M., wurde dem Viehdiebstahl
David Moienberg von hier morgens gegen 4½
von seiner Weibe bei Dortmund eine schwere schwa-
bische tragende Kuh im Werte von 600 Mark
gestohlen. Dieselbe wurde von Dortmund nach Es-
sen getrieben und gegen Mittag beim Wirt St. d.
selbst eingekauft. Die beiden Personen, die die
Kuh gestohlen und nach Essen getrieben hatten,
waren später nicht mehr zu sehen, und es wurde
keiner, wem die Kuh gehörte, bis am 17. d. M.
die Nachricht von Dortmund kam. Am selben

Berlin anwesenden Kronprinzessin, die
 in Begleitung der Kronprinzessin, die
 Friedrich wurde ebenfalls von seiner
 begleitet. Der Kronprinz trug englische
 uniform. Bald darauf folgten auch die
 August Wilhelm, Oskar und Waldemar.
 Reichsfürstler trug seine Dragoneruniform.
 12 Uhr betrat der Kaiser die Halle.
 von drei Flügeladjutanten, auch der
 Der Kaiser hatte die Uniform der
 Königsdragoner angelegt. 5 Minuten
 nachste die Kaiserin mit dem Bräutigam.
 Ernst August von Cumberland trug die
 der Rathenower Huzaren. Punkt 11 Uhr
 der englischen

grosse öffentliche Versammlung

im Reinhardt'schen Saale, Weststr.

Redner: Herr Lic. Bräunlich aus Berlin.

Thema:

Der jesuitische Ansturm auf Volk und Reich.

Auch nicht Evangelische haben freien Zutritt und sind freundlichst eingeladen. 1086

Der Zweigverein des ev. Bundes.

Turn-Verein zu Kamen.

Sonntag, den 25. Mai, morgens 7¹⁵ am Bahnhof:

Antreten zur Turnfahrt.

Alle Mitglieder, auch die der Damenabteilung, werden freundlichst dazu eingeladen.

1084 Der Turnrat.



Schützen-Verein, Overberge.

Bataillons-Befehl
Am Sonntag, d. 25. Mai, nachm. 3 Uhr:

Antreten der Schützen zum Bataillons-Exerzieren.

Die Herren Offiziere zu Pferde.

Der Major.
Punkt 6 Uhr: Appell für die Alters-Kompagnie.

1088 Der Hauptmann.

Möbel

einzelne Stücke und kompl. Ausstattungen
Salons
Horronzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen

auf Teilzahlung zu Kassapreisen nur bei

N. Fuchs

Dortmund
Ostenhellweg 41.

Lieferung frei. Diskrete und freudl. Bedienung.

„Seit Jahren war ich müde u. matt, hatte häufig wahn- sinnige Kopfschmerzen u. jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

Nieren-

und Blasenleiden, daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (Sod-Eisen-Mangan-Rochsalzquelle). Schon nach einigen Flaschen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den Marksprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt wie heute. H. B. in Kamen bei G. Jacobi u. C. Müller; in Bergtamen G. Jacobi.

Kamen! Schützenhof! Der große Zirkus Althoff.

Sonntag, den 24. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

Eröffnungs-Premiere.
Frl. Kohnmeier, Variocircuslerin | Mrl. Alma Schultze, Variocircuslerin.

Gastspiel der berühmten Reiterfamilie Blumenfeld.

Die Massen-Dressuren des Direktors Althoff jun.

auf dem Gebiete der tierischen Kunst. Einmal-Dressuren unüber- troffen, ein Genuss für jeden Pferdebesitzer. — Größte Attraktion der Gegenwart.

Elvira und Fred Neß, amerik. Transformations-Lustakt.

Zwei Abalone | Zehn und Mrl. Meta.

mit ihrem erkl. akrobatischen Akt. die Sterne der Equilibristik.

Breite der Plätze: Loge 2 Mk. Sperrplatz 1.50 Mk. 1. Platz

1 Mk., 2. Platz 75 Pf., Galerie 40 Pf. Kinder unter 10 Jahren

halbe Preise — Bilette im Vorverkauf sind an der Zirkuskasse von

2-6 Uhr abends zu haben. Kinder Sonntags abends volle Preise.

1085 Hochachtungsvoll Althoff, Direktor.

Sonntag, den 25. Mai: 2 Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr: Große Fremden-Vorstellung. Abends 8 Uhr: Große

Sport-Vorstellung. Montag, d. 26. Mai, abends 8 1/2 Uhr: Große

Bravour-Vorstellung. Neues Programm. — Dienstag, d. 27. Mai,

abends 8 1/2 Uhr: Große Bravour-Vorstellung.

1086

Schützen-Verein Bergkamen.

Regiments-Befehl!

Das Regiment steht am Sonntag, den 25. d. Mts., nachmittags um 3 1/2 Uhr, auf der Schützenheide zum

Exerzieren bereit. — Zu dieser Übung ist eine Musikkapelle

engagiert und holt dieselbe das Regiment um 3 Uhr vom

Wirt Gildenhaupt ab. Der Oberst.

1077 Die Hauptleute.

Ziegenzucht-Verein KAMEN.

Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 4 Uhr, bei

Herrn Kümper am Markt:

General-Versammlung.

1. Zahlung der Beiträge, Neueinsammlungen.

2. Rassenbericht.

3. Bericht des Prov.-Verbandes, Lehrkurse, Bodhaltung

4. Verschiedenes (Verbands-Ausstellung).

1074 Der Vorstand.

Leistungsfähige Cognacbrennerei, verbunden mit

Rikordestillation sucht

1064

Platzvertreter

gegen hohe Provision, ev. auch Herren für die umliegenden

Plätze. In Wirtstetten bekannte Herren bevorzugt.

Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1075

Alte renommierte Margarinefabrik

sucht für Kamen nebst nächster Umgebung

tüchtigen, eingeführten Vertreter.

Offerten unter Nr. 1054 an die Geschäftsstelle der

Kamener Zeitung.

1054

Für ein Gut in der Nähe

von Kamen wird ein

Alterknecht

gegen hohen Lohn gesucht.

Näheres in der Gesf. der

Zeitung. 1045

Propres, fleißiges

Dienstmädchen

per bald gesucht. 1044

Bahnhoftstr. 13.

1044

Wegen Krankheit suche ich

bald in K. herrsch. Haushalt

ein im Kochen und Hausarbeit

erfahrenes älteres

Mädchen.

25-30 Mk. Gute Zeugn.

erforderl. 1058

Frau E. Krackow,

Elberfeld, Jägerstr. 3.

1058

Mietkontrakte

zu haben in der Buchhandlung

der „Kamener Zeitung“.

1090



Männer-Gesang-Verein „Eichengrün“ Kamen.

Der Verein begeht am
Sonntag, den 25. Mai ds. Jrs.
sein

20jähr. Stiftungsfest

im Viktoriaaale des Herrn Helnr. Nagel, Westentor

unter Mitwirkung fremder Vereine.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Empfang der geladenen Vereine von 2 1/2-3 1/2 Uhr.

Festzug findet nicht statt.

Die Musik wird ausgeführt von der Plato'schen Kapelle Unna.

Konzertkarten für Herren 50 Pf., für Damen

30 Pf., ganze Festkarte (1 Dame frei) 1.25 Mk., im

Vorverkauf 1.00 Mk. sind bei den Mitgliedern, so-

wie beim Vereinswirt und an der Kasse zu haben.

Anschliessend findet der

FEST-BALL statt.

Es ladet zu diesem Feste freudl. ein

Der Vorstand.

1083

Der Knappen-Verein „Einigkeit Glück Auf“

Overberge, Lerche, Rottum, Ostenfeldmark

feiert sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

im Vereinsloale W. Jadenkroll

am Sonntag, den 25. Mai. — Nachm. 3 Uhr:

Antreten zum Abholen der Fahne.

Von 4 Uhr ab:

Konzert mit nachfolgendem Festball, welcher abends

8 Uhr beginnt.

Konzertkarten à Person 50 Pf., Ball 1.00 Mk.,

ganze Festlichkeit 1.25 Mk. 1075

Gierzu ladet freudl. ein Der Vorstand.

1075

Hamm i. W.

Sonntag, den 25. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr:

4 Hürden-Rennen

(Offizier- resp. Herren-Reiten)

2 landwirtschaftl. Rennen (Füll.)

Gesamtpreise ca. 6000 Mk. Definit. Totalisator.

Näheres durch die Plakate. 1056

Das Direktorium.

1056

Weddinghofen.

Achtung!

Es ist wohl zu beweisen, daß

vor längerer Zeit aus Bram-

bauer bei Nacht und Nebel ein

Schleistein gestohlen worden

ist und von der Löhnerhöhe aus

dem Roggenfelde zwei eiserne

Näder geholt worden sind, die

von Mühlhof seiner Ziegelei

herühren sollen. 1078

W. Sch.

Suche zum 1. Juni ein tüch-

tiges, evangel.

Mädchen.

Frau Wilh. Mühlmann

Brambauer bei Dortmund,

Hospitalstraße 8. 1091

Suche besseres

Zweitmädchen

oder eins. Fräulein, w. nähen

kann und ein Küchenmädchen,

welches auch Hausarbeit über-

nimmt. 1090

Frau Direktor Wollh,

Nagel, Rütgerswerke.

1090

Spul- und Madenwürmer,

schmerz- und gefahrlos Entfernung.

Keine Hungerkur! Bitte gratis!

Nielow's Naturheilanstalt,

Dortmund, Westfrauenstraße 29.

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

1091

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
 Für's Heim
 monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
 Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

41. Jahrgang.

in dein Taschenbuch einzutragen

Graf Stürgkh über die internationale Lage.

Am österreichischen Abgeordnetenhaus ist am Dienstag die auf wenigstens fünf Sitzungstage berechnete Aussprache über die internationale Lage mit einer Erklärung des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh eröffnet worden. Nach den Bestimmungen der Verfassung darf der gemeinsame Minister der auswärtigen Angelegenheiten nicht vor dem österreichischen Parlament allein das Wort ergreifen, so wenig wie vor dem ungarischen; er ist der Sprecher in den Delegationen, zu denen beide Reichshäuser Vertreter entsenden. Im Namen des Leiters der auswärtigen Politik, des Grafen Berchtold, und nach dessen Konzept gab der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh Darlegungen über die Balkan- und die damit im Zusammenhang stehende auswärtige Politik. Der Wunsch der Regierung, das Abgeordnetenhaus möchte die ministerielle Erklärung ohne anschließende Debatte hinnehmen, ging nicht in Erfüllung; das Haus wird sich vielmehr die ganze Woche hindurch mit der Balkanfrage beschäftigen.

Wenn Graf Stürgkh seine Erklärungen mit äußerster Vorsicht und Zurückhaltung abgab, so erklärte sich das aus der Zusammenfassung und Stimmung des Hauses vollkommen. Es befinden sich unter den Abgeordneten so zahlreiche Slawen, daß die Regierung nicht ohne Grund einen unruhigen Verlauf dieser wichtigen Debatte über die auswärtige Angelegenheit befürchtet, die in allen anderen Parlamenten mit der erforderlichen Rücksicht geführt werden. Der Ministerpräsident gab in seiner Rede einen kurzen Überblick über die Balkanereignisse, besprach dann eingehend die albanische und die Stuturfrage, um zum Schluß hervorzuheben, daß Österreich-Ungarn dank der von ihm entfalteten Umsicht und Energie die Forderungen durchgesetzt habe, die es zur Wahrung von Lebensinteressen erheben mußte. Der Minister wies mehrfach darauf hin, daß der Friedensschluß zu erwarten sei, daß sich zur Zeit jedoch noch alles im Flusse befinde. Sobald das erstrebte Ziel erreicht sei, würde die Abrüstung an den Südgrenzen erfolgen. Die Ausführungen des Grafen Stürgkh und besonders seine Bitte, bei der Erörterung der auswärtigen Politik Rücksicht auf die Interessen Österreichs zu nehmen, wurden von den slawischen Mitgliedern des Hauses mit ironischem Beifall aufgenommen.

Die Verschleppung des Friedensschlusses

Durch die anderen Mitglieder des Balkanbundes hat in Sofia aus begreiflichen Gründen lebhaftere Verstimmlung erzeugt. Wie die Wiener „Vol. Kor.“ aus der bulgarischen Hauptstadt meldet, hat der Unmut der amtlichen Kreise über die Verschleppung des Präliminarfriedens sogar einen sehr hohen Grad erreicht. Man erwartet, daß die Londoner Vorkonferenzvereinbarung dringende Schritte antwortet, um die Unterzeichnung des Präliminarfriedens herbeizuführen. Falls die Haltung der Verbündeten eine weitere Verzögerung verursachen sollte, lehnt die bulgarische Regierung jede Verantwortung für Verzögerungen ab, die sich hieraus ergeben könnten.

Diese Ankündigung, die fast als Drohung aufgefaßt werden kann, ist angesichts der zwischen Bulgarien auf der einen und Serbien und Griechenland auf der anderen Seite bestehenden Spannung wohl verständlich. Man will endlich in Sofia die Hände frei haben für die Auseinandersetzung mit den beiden Bundesgenossen, die immer drohender näherrückt und allem Anschein nach auch durch Russlands Mäxter- oder Schiedsrichtertätigkeit kaum vermindert werden wird.

Ein österreichisch-montenegrinischer Zwischenfall.

Wie die „Militärische Rundschau“ in Wien meldet, wurde am 15. d. M. um 6 Uhr früh ein aus dem Lieutenant der Reserve Knoll, dem Reservelieutenant Meinz und sechs Mann des Festungsartillerie-Regiments Nr. 5 bestehende Patrouille von Gortovatsch (Krivopaja) aus zur Rekonnostrierung auf die Vercina Gora, nordöstlich von Gortovatsch, entsandt. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache, vermutlich infolge Desorientierung während eines Gewitters, verirrte sich die Patrouille über die Grenze auf montenegrinisches Gebiet und wurde von einer montenegrinischen Abteilung bei Jadinov-Dol (3 1/2 Kilometer östlich von Vloce-Paz) nördlich Erdoice festgenommen. Auf Veranlassung der montenegrinischen Regierung wurde die Patrouille noch am selben Tage freigelassen und rückte am 16. um 8 Uhr abends mit ihren Waffen wieder in Gortovatsch ein.

Deutschland.

Der Kaiser wohnte am Dienstag trotz der Anstrengungen, die die bevorstehenden Tage für ihn bedeuten, einer großen Übung auf dem Truppenübungsplatz Döberitz bei. Schon morgens 4 Uhr hatte der Kaiser zu diesem Zweck seine Nachtruhe beendet. Der Kaiser hielt nach Schluß der Übung Kritik ab und begab sich dann im Automobil nach Berlin, wo im Schloß Friedrichstafel stattfand. Dazu waren geladen Vorkämpfer Fürst Lichnowsky und Staatssekretär von Jagow.

Zur Begrüßung der Hochzeitsgäste am Kaiserhofe schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Der Kaiser und die Kaiserin werden in diesen Tagen zur Hochzeit ihrer einzigen Tochter von einem glänzenden Kreis erlauchter Gäste umgeben sein. Nebst den hohen Eltern des Bräutigams begrüßen wir mit besonderer Freude das englische Königspaar und den Kaiser von Rußland. Gilt ihre Anwesenheit auch nur einem Familienfeste, so bildet doch die dadurch herbeiführende persönliche Beziehungen unter den drei Monarchen ein wertvolles Impediment für die Sicherheit des wechselseitigen gegenseitigen Fortschritts der großen internationalen Europas. Ein herrliches Willkommen erwartet die Großherzogin Luise von Baden, die verheiratete Tochter Kaiser Wilhelms I., und

die anderen Verwandten des hohen Brautpaares, die aus Dänemark und deutschen Bundesstaaten hier erscheinen und durch ihre Gegenwart dem Hochzeitsfest Weihe und Glanz verleihen werden. Möge die Wittwe, die das Familienfest im kaiserlichen Haus überall begleitet, von froher Vorbedeutung für das Glück des jungen Paares sein.

Der Kronprinz auf der Breslauer Jahrhundert-Ausstellung. Hohenzollern-Wetter herrschte leider nicht bei der durch den Kronprinzen vorgenommenen Eröffnung der Breslauer Jahrhundert-Ausstellung. Ein feiner Sprühregen rann vom Himmel herab. Der Festsaal fand in der mächtigen Jahrhundert-Gasse statt. Eine große Anzahl von Vereinen mit insgesamt 200 Fahnen war erschienen. Die riesige Bühne, auf der späterhin das von Gerhard Hauptmann gedichtete, von Professor Max Reinhardt inszenierte Festspiel dargestellt wird, füllten 600 Sänger, die bei Beginn der Feier das vom Kronprinzen gewählte Lied: „Du bist ein Preuße“ sangen.

Der Bundesratsbeschluss über die braunschweigische Thronfrage wurde schon für den morgigen Donnerstag in unterrichteten Kreisen erwartet. Der preussische Antrag auf Ernennung des Prinzen Ernst August zum Herzog von Braunschweig hat bereits die Zustimmung der zuständigen Bundesratsausschüsse gefunden, und es ist wahrscheinlich, daß die Tochter unseres Kaiserpaars an ihrem Vermählungstage Frau Herzogin von Braunschweig wird.

(Das Grab des Dreiverbundes?) Die „Köln. Jtg.“ meldet aus Petersburg: Die „Ruskoje Wremja“ erfährt aus London: Die deutsch-englische Verständigung sei vollzogene Tatsache. Das Abkommen über die Bagdadbahn sei zwar noch nicht unterschrieben, aber sei im allgemeinen in für England annehmbarem Sinne entschieden. Rußland habe das Zustandekommen dieses Abkommens erleichtert, indem es aufgehört habe, mit den Entente-Mächten solidarisch zu handeln. Im gleichen Sinne schrieb die Zeitung bereits am Sonntag, bereits in Potsdam sei dem Dreiverband das Grab gegraben worden. England stimme einer starken Erhöhung der türkischen Zollsätze zu, die auf die Bagdadbahn angewandt werden würden. Außerdem erwarte man ein Abkommen über portugiesische Kolonien in Afrika. England werde auf Grund dieses Abkommens Deutschland die Eisenbahnverbindung von Deutsch-Südwest nach Deutsch-Ostafrika ermöglichen.

(Ehrung Dryander.) Dem Berliner Oberhofprediger Dryander, der bekanntlich kürzlich seinen 70. Geburtstag feierte, ist ein Fonds in Höhe von 87 000 Mark für eine Ernst-Dryander-Stiftung überreicht worden, über die Dryander nach freiem Ermessen für einen kirchlichen Zweck verfügen soll. Unter den Gebern befindet sich der Kaiser und die Kaiserin und mehrere preussische Prinzen und Prinzessinnen.

Zur Vorbereitung der Handelsverträge finden im Reich wie in den ausländischen Vertragsländern schon jetzt umfangreiche Produktionserhebungen statt. Von dem Ergebnis dieser Erhebungen wird es dann abhängen, ob bzw. welche Veränderungen an den gegenwärtigen Zollsätzen vorgenommen werden müssen. Vom Reichstage wurden die Handelsverträge mit Österreich-Ungarn und Rußland im Februar 1905 mit 226 gegen 79 Stimmen, die mit Italien, Belgien, der Schweiz, Rumänien und Serbien in einfacher Abstimmung angenommen. Die Verträge wurden für die Dauer von zwölf Jahren abgeschlossen; sie laufen demnach erst im Jahre 1917 ab.

Ueber die Begründung der drei englischen Spione Branden, French und Stewart, die in dem Augenblick durch unseren Kaiser erfolgte, als das englische Königspaar die Reise nach Berlin zur Hochzeit am Kaiserhofe antrat, herrscht in der Londoner Presse eitel Freude. Einige Blätter bringen sogar das Bild Kaiser Wilhelms und rühmen in begeisterten Worten die Mitterlichkeit des Monarchen. Die Blätter halten nicht mit ihrer Anerkennung zurück; in keinem einzigen findet man aber auch nur eine Andeutung, daß die öffentliche Meinung Englands sich für den hochherzigen Akt des deutschen Kaisers dankbar erzeigen und die Politik der Nabelstiche und Verdrängungen gegen Deutschland in Zukunft einstellen werde. Da aber Fremdenbeweise erst ihren vollen Wert durch Erwiderung erhalten, so kommt es, daß in Deutschland nicht ungenügende Freude über den kaiserlichen Gnadenbeweis gegenüber England herrscht.

Die englischen Spione werden Mittwoch, also am dem Tage, da König Georg von England mit seiner Gemahlin in Berlin eintrifft, aus der Festungshaft entlassen. Sie reisen sofort von Glat nach England.

Ausland.

Frankreich.

Der Obmann des Heeresauschusses der französischen Deputiertenkammer sagte in einer Rede: Wir wollen den Krieg nicht, aber wenn der Krieg das einzige Mittel bleibt, das ein Volk besitzt, um seine Rechte zu verteidigen, dann sind wir bereit. Und haben wir, wenn jenseits der Bogen sechs Armeekorps stehen werden, das Recht, die für unsere Bedingungsgruppen notwendigen 100 000 Mark zu verweigern? Wird die Kammer für den dreißigjährigen Dienst, den Monarchen oder den 28monatigen Dienst stimmen? Ich weiß es nicht, aber ich bin sicher, daß sie für eine entsprechende Verkleinerung unserer Bedingungsgruppen die erforderlichen Maßnahmen einstimmig bewilligen wird.

Die Reutereien im französischen Heere haben den Ministerat beschäftigt, der im Eingefolge tagte. Der Kriegsminister berichtete über die Entsendung des Generals Pau, der beauftragt worden ist, die Vorkämpfe in Toul und in Velfort zu untersuchen und die nach Feststellung der Verantwortlichkeit notwendigen Befehle vorzubereiten. Von den Ausföhrungen in Velfort gibt eine von dort vorliegende Meldung folgende bezeichnende Darstellung: Seit drei bis vier Tagen hatten auf den Stufen des 35. Regiments geheime Versammlungen stattgefunden. Mit Kameraden von anderen Regimentern waren Kundgebungen in der Stadt geplant worden. Die Bewegung brach früher aus, als man gemeint hatte. Dank der energischen Haltung der Unteroffiziere des 35. Regiments „3 der

Referenten des 242. Regiments, die in derselben Kaserne einquartiert waren, nahmen die Zwischenfälle keine weitere Ausdehnung an. Alles läßt vermuten, daß es zu keinen weiteren Zwischenfällen kommen wird. Es wird sich ja erweisen, ob diese Erwartung gerechtfertigt ist.

Spanien.

(Spanische Gefühlsbekundungen in Frankreich und England.) Das spanische Kriegsministerium hat mit den Schneidwerkern in Kreuzot und mit den englischen Schiffswerften Bickers & Son Verträge zur Lieferung einer großen Anzahl von Batterien und Gefüßgeschützen abgeschlossen. Die in Paris verlautet, gedenkt das spanische Kriegsministerium das gesamte veraltete Kriegsmaterial der spanischen Artillerie durch neue Gefüße zu ersetzen. Ueber die Größe der aufgegebenen Bestellungen sowie Einzelheiten über die Art und das Kaliber wird größtes Stillschweigen bewahrt, nur soviel weiß man, daß eine größere Anzahl von Maschinengewehren und Gebirgsgefüße sich unter den bei den Schneidwerkern aufgegebenen Bestellungen befindet. Der Lieferungsvertrag mit der französischen Fabrik ist während des Aufenthaltes des Königs Alfons in Paris unterzeichnet worden.

Japan.

Zwischen Japan und Amerika dauern die Meinungsstreitigkeiten über das Verbot des japanischen Landvertrags in Kalifornien fort. Die Befehle des japanischen Vorkämpfers in Washington konnte vom Präsidenten Wilson aber noch immer nicht beantwortet werden, da der Gouverneur von Kalifornien den gegen die Japaner gerichteten Gesetzentwurf noch nicht unterzeichnet hat. Dazu wird es auch so bald nicht kommen, da dem Gouverneur laut „Voss. Zeitung“ zur Unterschrift etwa 700 verschiedene Entwürfe vorliegen, die das kalifornische Parlament in der letzten Tagung annahm. Präsident Wilson empfahl der japanischen Regierung bis auf weiteres, gleiches mit Gleichem zu vergelten und den Amerikanern jeden Landvertrags in Japan zu verbieten. Ein solches Verbot existiert dort bereits.

Westfalen u. Rheinland.

Dlpe, 21. Mai. (Kind verbrannt.) In Abwesenheit der Eltern hatte sich das 6-jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Jung in Seifenhammer mit Streichhölzern zu schaffen gemacht, wobei die Kleider des Kindes in Brand gerieten. Das Kind lag brennend zu seinem Vater, der es schnell in eine Jauchegrube tauchte, um die Flammen zu löschen. Die erlittenen Brandwunden des Kindes waren jedoch beratig, daß der Tod alsbald eintrat. Der Vater erlitt bei den Rettungsversuchen schwere Brandwunden an den Händen.

Siegen, 21. Mai. Das 65. Jahresfest des Westfälischen Jünglingsbundes wurde am 17. und 18. Mai hierseits gefeiert. Die Verhandlungen der Festkonferenz wurden durch den Bundesvorsitzenden Fabrikant Rosenkranz-Barmen mit einem Hinweis auf die unendlichen, erprobten Ziele der Arbeit eröffnet. Der Hauptreferent, Dr. Hinz-Sänger sprach über „Das evangel. Jugendideal“. Das Wesen dieses Ideals sucht der Redner im Widerspruch mit dem von anderen Seiten aufgestellten Idealen zu fixieren. Das Ideal sei das gymnastische, und merkwürdigerweise zugleich das moderne. Aber dieses spartanische Ideal, das kein Ersatz für das evangelische Jugendideal, da das erstere, d. h. also die körperliche Erleichterung die Ausbildung der Seele vergesse. Nachdem Referent das ethische Jugendideal einer eingehenden Kritik unterworfen hatte, hob er zum Schluß nochmals die Eigenart des evangelischen Jugendideals hervor, welches sich mit dem allgemein christlichen Lebensideal deckt. Die Eigenart nahmen menschlichen Lebens kann sich im tiefsten Grunde nur in Verbindung mit der höchsten Kraft, mit Gott entfalten. Die Weisung aller jugendlichen Kräfte im Dienste Gottes ist daher das höchste Ziel des christlichen Jugendideals. Der 2. Festtag wurde durch Festgottesdienste in den überfüllten Kirchen von Siegen und Umgebung eingeleitet. U. a. predigte Generalsuperintendent D. Joellner über den heiligen Strom der Kraft und des Geistes, der noch immer durch unser Volk rauscht. — Die am Nachmittag im Kaisergarten und im Vereinshaus zu Sammerhütte abgehaltenen Festsammlungen wurden von mehreren tausend Personen besucht. Generalsuperintendent D. Joellner wies in seiner Rede besonders auf die in heutiger Zeit sich geltend machenden 2 großen Geistesströmungen hin, nämlich auf die der Ueberbahrung und der Wegwerfung der Persönlichkeit — des Nihilismus und des Buddhismus. Der nun folgende, vom Bundesdirektor Meyer-Barmen erstattete Jahresbericht, der sehr viele erfreuliche Momente aufwies, wurde mit besonderem Interesse entgegengenommen. Es befreiten 615 Vereine mit 52 484 Mitgliedern. Im letzten Jahre traten nicht weniger als 27 Vereine mit rund 900 Mitgliedern dem Bunde bei. Unter den Mitgliedern sind allein 21 000 unter 17 Jahren. Die Jugendabteilungen sind auf 248 mit 266 besonderen Jugendleitern gestiegen. Die wachsende Arbeit zur Pflege von patriotischer und sittlich-religiöser Gesinnung unter den Soldaten — eine Arbeit, die bekanntlich von Seiten des Kaisers und der Militärbehörden große Förderung findet, hat erfreuliche Fortschritte gemacht. Es bestehen 36 Soldatenheime mit Gelegenheiten zu allerlei guter und bildender Unterhaltung und Belehrung. Sie wurden 1912 von 86 000 Soldaten, darunter 9 100 Chargierten besucht. Neben vielen andern Rednern gedachte D. Weber-M. Gladbach unsern Kaiser, an den folgendes Telegramm gerichtet wurde: „Tausende zum Jahresfest des Westfälischen Jünglingsbundes versammelte Männer und Jungmänner bringen voll heisser Liebe für ihr deutsches Vaterland in tiefer Verehrung Ew. Majestät das Gelübnis unerschütterlicher Treue dar!“ Den Schluß der gewaltigen eindrucksvollen Versammlungen bildete eine große Evangelisationsversammlung, in der Dr. Hinz-Sänger und Pfarrer Forneberg-Mettmann sprachen.

Esien, 20. Mai. Die Verechtigung der Polizeibeamten zur Vornahme von Durchsuchungen wurde in einer Verfassungswort

gegen die verehelichte Frau Schöffer und Tochter Anna, die sich wegen Ueberhandnehmen der Staatsgewalt vor dem Schöffengericht verantworten hatten. In dem Hause, in dem Angeklagten wohnten, war einer Willeimer, der den Verdacht, den Willeimer geschloßen zu haben, auf die angeklagte Ehefrau. Daraufhin wurde in deren Wohnung ein Kriminalbeamter, der dem Verkleide des Willeimers nachforschenden aufstellte. Auf sein Schellen wurde ihm von der Tochter das Öffnen der Tür verweigert, worauf der Beamte, sie sei von den Eltern angeordnet worden, niemanden in die Wohnung einzulassen, die Beamte möge wiederkommen, wenn der Beamte wiederholte, erhielt er von der Ehefrau den Schlüssel. Nach einiger Zeit erschien der Kriminalmann in Begleitung eines Kollegen. Die Beamten auf ihr Schellen geöffnet wurde, die Angeklagten aber die beiden ungesunden Beamten hatten, schlugen sie schnell die Türen zu, doch hatte einer der Beamten den Schlüssel zum Öffnen der Tür. Die Durchsuchung wurde nicht gelang. Die Durchsuchung wurde der Willeimer nicht zu Tage. Nach längerer Ratung gelangte das Schöffengericht zur Entscheidung der angeklagten Ehefrau. Es möge länger Ausübung des Dienstes befristet werden, nicht. Sie hätten zur Vornahme der Durchsuchung von ihrer vorgelegten Schlüssel den Schlüssel erhalten, und konnten deshalb annehmen, daß nichts rechtswidriges beging. In diesem Zusammenhang des Dienstes kein Widerstand geleistet. Die Strafe wurde nur auf 3 Monate bei der angeklagten Tochter wurde angesetzt, daß sie sich der Rechtswidrigkeit ihrer Handlung nicht bewußt war und wurde beschuldigt.

Esien, 21. Mai. (Todesurteil.) In dem Neubau an der Fußsackallee, woselbst Keller der Einrichtung der Wirtschaftsräume befanden, stürzte der Gastwirt 37-jährige Frau Franz Becker in den Fabrikschacht, wo es nächsten Morgen tot aufgefunden wurde.

Esien, 21. Mai. Der Kaufmannsling Bruno B. flüchtete unter Mitnahme eines Geldbetrages von 1700 Mark. In Wien erlitt sein Schicksal. Man fand bei seiner Festnahme von Gede noch 1500 Mark vor.

Wiesbaden, 21. Mai. (Todesurteil.) In den Montierungsbetrieben an einem neuen Ofen der Firma Krupp in Rheinhausen stürzte Montagearbeiter J. Kellert in einen Schmelzofen, folgte eines Fehltrittes aus 40 Meter Höhe ab und war sofort tot.

Wiesbaden, 21. Mai. (Kinotheater.) Der Statist für 1912 ist zwar der Feststellung der Wirtschaftslage weiter gestiegen, 1911 000 auf 2 238 000 Personen, aber trotz Steigerung scheint auch hier eine Kinokrise zu sein und zwar als Folge der Erhöhung der Willeimer. Die Steuer wurde ab 1. Oktober vorigen Jahres das Doppelte der bisherigen Sätze erhöht, und der Verzicht dieser Erhöhung in der Steuerordnenfassung war man der Ansicht, daß nennenswerter Einfluß auf den Umsatz der nicht zu erwarten sei. Jetzt hat eines der größten Kinotheater an der Graf Wolfstraße keine mehr geschlossen und der Besitzer erklärt, daß dies eine Folge der hohen Steuer sei; wenn nicht bald ermäßigt werde, sei auf die Schließung weiterer Theater zu rechnen. Daß die Steuer nicht die erhofften Mehrerlöse aus der Steuererhöhung nicht erzielt, scheint aus einer Rechnung dieses Theaterbesitzers hervorzugehen, wonach er von Oktober 1911 bis Mai 1912 11 188 Mark Willeimer und von Oktober 1912 bis Mai 1913 38. bei den doppelten Steuerhöhen rund 2000 Mark Steuer gezahlt hat.

Wiesbaden, 21. Mai. (Wegen Verbrechen angeklagt.) Der im November d. J. wegen heftigen Straftatens wegen schwerer Unthat fälschung und Betrugs zu acht Jahren Zuchthaus verurteilte Zivilingenieur Paul B. hatte am 28. Februar bei seiner Ueberführung in die Strafanstalt Siegburg während der Gefängnisfahrt einen Straftatensatz seiner Willeimer folgenden Aufschrift gegeben: Ich verzeihe mich, dem Inhaber dieser Karte von 100 Mark in monatlichen Raten von 10 Mark zu zahlen. Dabei hatte B. die Bedeutung gemacht, daß der Straftatensatz selber am selben Abend im Domhotel in Köln sein würde. Der Aufseher hatte den Vorgang als Verbrechen aufgefaßt und B. hatte sich vor der Strafanstalt wegen der Angelegenheit zu verantworten. Der Gericht erkannte jedoch auf Freisprechung, eine strafbare Handlung von Verbrechen mit Frage kommen könne.

Nachen, 21. Mai. (Ueberfahren.) Sonntag nachmittag wurde am Friedhof auf dem Werberheime die 63-jährige Frau des Eisenarbeiters Hubert Hammer von der Eisenbahn totgefahren.

Kirchen, 21. Mai. Die Kirchengemeinde hat nach einem Bericht des „Westfälischen Volksboten“ mit einer Unterbilanz von 762 026 Mark abgeschlossen. Von den 724 Mitgliedern wurde eine Zahlung von 1800 Mark verlangt, die auch in der Versammlung bewilligt wurde, um den Schaden zu vermeiden.

Frier, 21. Mai. (Unglücksfälle.) Der Frier und Karthaus wurde ein Soldat in einem Zuge überfahren und sofort getötet. Zwischen Frier und Ruwer fiel ein Eisenbahnwagen um und wurde tödlich verlest.

D. Frankfurt a. M., 21. Mai. (Wetterfischdrama.) Der Soldateneisenbahnwagen, der auf seine Geleiste eintraf, wurde in dem Zimmer, das das Mädchen bewohnte, ein Zimmer. Als er im Zimmer des Mädchens eintrat, stürzte er auf den Boden und umarmte das Mädchen. Er sprach auf das Mädchen und seinen Bruder, der das Mädchen ein und sprach in dem Zimmer. Er sprach auf das Mädchen und seinen Bruder, der das Mädchen ein und sprach in dem Zimmer. Er sprach auf das Mädchen und seinen Bruder, der das Mädchen ein und sprach in dem Zimmer.

Esien, 20. Mai. Die Verechtigung der Polizeibeamten zur Vornahme von Durchsuchungen wurde in einer Verfassungswort

Der Weinkonsum in den unterschiedlichen Ländern

Land	Wineintrag	Wineintrag
Frankreich	126 Liter	126 Liter
Italien	120 Liter	120 Liter
Griechenland	109,5 Liter	109,5 Liter
Spanien	95 Liter	95 Liter
Schweiz	71,2 Liter	71,2 Liter

[illegible][illegible]

Stoff hat es besser, überall dem Eisen
zu einer Festigung zu verhelfen, die neben der
guten Festigung des Stangechens des guten Geflechtes

Ein jeder hat seinen Namen, und jeder hat seinen Beruf. Ein jeder hat seinen Platz, und jeder hat seinen Lohn. Ein jeder hat seinen Namen, und jeder hat seinen Beruf. Ein jeder hat seinen Platz, und jeder hat seinen Lohn.

Das durch Stärkung aufrechterer Grundkräfte ge-
nommene alkoholische Getränk, so in genannt, flamm
beimlich qualitativ und quantitativ größtenteils
aus den romantischen Ländern Europas. So un-
gefährten Verhältnis zur Produktion steht auch der

Das Weinbäum der in Frage kommenden Länder. So
unfere fertigen Qualität gegen nur eine Ueberflut
des Weinbäum in den verschiedenen Ländern
pro Kopf der Bevölkerung in einem Jahre.

Land	Pro Kopf der Bevölkerung
Oesterr.-Ungarn	20 Liter
Deutschland	6,2 Liter
Rußland	3,3 Liter
England	1,8 Liter
Verein. Staaten	1,4 Liter

[illegible]

Gründungsunternehmern, welche, wie die
— **Die Unternehmer in der Lehrerbildung** —
ist, nach einer Erklärung des Vorlesandes, bes
123.000 schulpflichtigen einfließenden Schülern Lehrer
berücksichtigt werden muß. Der Deutsche Lehrer
beruf hat beständig und beständig, aus sich
des Lehrberufes gegenwärtigsteht, eine Ent
tendung zu erreichen, als deren Mittel die an
— **Die Lehrer in der Lehrerbildung** —
unabhängige Teil ist.
— **Ein Bericht der Lehrerbildung**. In
modernen Schulen (siehe oben) ist ein
niedrigere Gebiete geschaffen worden, der schulpf
lichte Schüler zu unterrichten, auf, u. a. bei
Lehrberuf in der Schule mit hohen Unterrichts
beruf eine Schulreformorganisation freit
— **Die Lehrer in der Lehrerbildung** —
sind die besten (siehe oben) und sind

— Die **Spargelzeit** hat begonnen. Der Spargel ist das erste Gemüse aus der unterirdischen Welt, das die neu erwachte Natur liefert und das alsbald in die allgemeine Ernährung eintritt. Er ist nicht nur ein köstliches Gemüse für den Salat, sondern auch ein sehr wertvolles Nahrungsmittel für die Kranke, weil er die Verdauung fördert und die Galle fließen lässt. Er ist ein sehr wertvolles Nahrungsmittel für die Kranke, weil er die Verdauung fördert und die Galle fließen lässt.

und für solche festzusetzen. So, für mande itan, die habe neben Stücker, höchstno antwortete: „Denn fürchten Sie sich man zu stricksstunde, wenn bei Dausend viel is — abköß“, to it, das ein garnicht zu umgelegtes Wortommitte.

guten Eßtrichung is Abgenuchung des guten Verognommas
bietet. Nur darf dann nicht in reichlichem Maße
keine Butter dazu gemessen werden, weil diese
Istet fester verdammt ist